

Er ist nicht sehr häufig anzutreffen, der FBT Synther-2000. Äußerlich an sich doch interessant, entpuppt sich der italienische Vintage Synthesizer in der Tat als klanglich etwas mittelmäßig. Eines der vielen Minimoog-Imitate und offensichtlich auch eines der vielen weniger erfolgreichen.



FBT Synther-2000

Das größte Handicap des raren Italieners ist das sehr eigenwillige Filterdesign (ohne Filter Resonanz) und die fehlende externe Kontrolle via CV/Gate. Doch immerhin: 3 VCOs, Noise, Hüllkurven mit „Presets“ und Auto-Repeat Funktion ... auf dem Papier sehen die Fakten gar nicht so schlecht aus.



Hüllkurve mit Auto-Repeat und Preset-Verläufen

Als Besonderheit lässt sich VCO1 vom Keyboard entkoppeln und mittels des Performance-Sliders zur Linken „frei“ in der Tonhöhe per Handbewegung steuern.

Dennoch ist und bleibt der FBT Synther-2000 ein Kuriosum in der Synthesizer Geschichte. Eines von vielen Konzepten, die interessante Details aufweisen können, die letztlich aber klanglich schlichtweg zu unergiebig sind.



VCO1 "Continuous Frequency" ...

Anbei ein Audiofile des FBT Synther-2000. Es beginnt mit einem VCO und steigert sich mit jeder Wiederholung der Phrase zu 3 VCOs. Ein klassischer 3-VCO Bass-Klang sozusagen.